





Als der
Wohl-Edle und Wohlgelahrte Herr,
S E N N
George Ernst
Bahn /

S. S. THEOL. STUDIOsus
aus Berlin gebürtlich

Nachdem er den 1sten April, 1721.

Das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt,

den 20. ejusdem

Christlich zur Erden bestattet ward /

Wolten

Ihre schuldige Liebes-Pflicht hiemit bezeugen
um damit

Die sämtliche schmerzlich Betrübte Familie
tröstlich auffzurichten/
auch dabey sich und andere

der rechten Art die Freudigkeit zum Tode
zu erlangen/ erinnern

Dessen im Leben liebgewesene Freunde und Lands-Leute,

J. F. Falckenberg, J. U. C.

Gottlob Philipp Jacob Troschel, S. Th. Stud.

druckte George Jacob Lehmann/ Priv. Univ. Buchdrucker.





Schleppet die Vernunft sich zwar
mit vielen Dingen,
Die vor die Todes Furcht ein Mit-
tel sollen seyn;
Nur läßt sich dieser Grauß mit sol-
chem Dunst nicht zwingen,
Und bringt nur desto mehr in blöde
Herzen ein.

Kurz! solche Phantasie bestehet kaum so lange,
Biß sich des Todes Macht in Herz und Gliedern
regt;

Da ist das alles aus! Da wird Dem angst und bange
In diesem Herzen sich nicht **CHNJSSE**
GEZSE bewegt.

Wo aber **DZESSE** ist, da scheuet man kein
sterben

Und wenn der HölLEN Macht von Zorn und Grimm
erhöhet

Gleich einen solchen sucht durch Schrecken zu entfär-
ben,

So bleibt er auch im Kampf dennoch auff **GDEE**
getroft

Und



Und braucht mit Ernst und Fleiß die wahren Arz-
neyen

Die vor die Todes Furcht, und Herzens-Ang-
sten gut?

Und solte die Vernunft sich gleich in etwas scheuen;
Ist doch sein Heiland nah, Der schenckt ihm neu-
en Muth,

Und zeigtet alsobald wie **EN** den Tod bezwungen.

Glaubt, wer mit **DJESSE** sich nur recht be-
kannt gemacht,

Und durch **DESSEWEN** Tod ins Leben ein-
gedrungen,

Von dem wird solche Furcht mit leichter Müß
verlacht.

Denn was das Heidenthum den Kern des Übels
nennet,

Daran es ohne Angst und Schauer niemals denckt,
Das ist das, was ein Christ als solch ein Gut erkennet

Darauff er seinem Sinn und Lichten eifrig lenckt.

Er sieht den blassen Tod vor eine Thür zum Leben,

Die düstre Erden-Grufft vor dessen Vorhoff an,

Er glaubt daß **GDDES** Macht den Leib ihm wie-
dergeben,

Und diesen nebst der Seel aufs schönste zieren kan.

Und da dem also ist, wer wolte sich wol scheuen

Nuch in der Jugend noch aus dieser Welt zu gehn,

Da ja der schnelle Tausch dem nimmer kan gereuen

Der nur im Glauben stets auf Christum hat gesehn.

Drum wem **DEH SEEZGE** im Leben lieb
gewesen,

Der hemme doch bey Zeit die heiße Thränen-Fluth,

Da **EN** an statt der Welt den Sternen-Saal erlesen

Und vor die Eitelkeit ein ewig während Gut:

Und

Und also hat JHM ja kein Unglücks-Fall betroffen,
HERR JHM ist angeländt am sichern Lebens-
Port,

ER hat das Ziel erreicht, wohin wir alle hoffen
Die frohe Ewigkeit, den Freuden vollen Ort.
Gömmt JHM die süsse Ruh und das vergnügte
Schlafen

Wohl dem der seelig stirbt! Den dem ist wohl ge-
schehen
Habt mit der Traurigkeit nun ferner nichts zu schaf-
fen,

Ihr sollt den Seeligen in kurzen wiedersehen
Und schicket EUER Wunsch und Sinnen-
Kraft hinan

Sucht eben auch, wie Er bey Gott das rechte Leben
Entschlaget EUCH der Welt, und aller Eitelkeit,
Und sucht mit allem Fleiß EUCH diesem zu ergeben,
Der EUCH durch, SEINER Tod das Leben
hat bereit.



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



3

St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WONA





121

Als der
Wohl-Edle und Wohlgelahrte Herr,

S E N N

ge Ernst

Bahn /

OL. STUDIOsus

Berlin gebürtich

in er den 1sten April, 1721.

mit dem Ewigen verwechselt,

den 20. ejusdem

zur Erden besattet wurd /

Wolten

ebes = Pflicht hiemit bezeugen

ym damit

merzlich Betrübte Familie

itlich auffzurichten /

haben sich und andere

die Freudigkeit zum Tode

erlangen / erinnern

wesene Freunde und Lands-Leute,

ckenberg, J. U. C.

Jacob Trofchel, S.Th.Stud.

Lehmann / Priv. Univ. Buchdrucker.

